

7131

LANDRATSAMT NEUSTADT A.D.WALDNAAB



Landratsamt, Postfach 1260, 92657 Neustadt a.d.Waldnaab

Sachgebiet:
Ansprechpartner/in:
Telefon:
Fax:
E-Mail:
Zimmer-Nr.:
Adresse:

36 Bodenschutz u. staatl. Abfallrecht
Margit Frauenreuther
09602 / 79 – 3640
09602 / 7997 – 3640
mfrauenreuther@neustadt.de
202
Freyung 17
92660 Neustadt a.d.Waldnaab

Staatl. Bauamt Amberg-
Postfach 14 55
92204 Amberg

Staatliches Bauamt Amberg-Sulzbach

GAPL-Nr. 13.10.17/MC

Eingang: 13. Okt. 2017

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom 13.10.17

Unser Zeichen: 36/1783.17-mf

Telefonvermittlung 09602/79-0

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom 13.10.17

Neustadt a.d.Waldnaab, 09.10.2017

Bodenschutzrecht;
Stellungnahme zur geplanten Baumaßnahme der US-Streitkräfte gem. ABG 1975

Vorhaben: „Vehicle Maintenance Shop“ (VMS)
Ort: Truppenübungsplatz Grafenwöhr
Ansprechpartner: Staatl. Bauamt Amberg-Sulzbach, Postfach 14 55, 92204 Amberg
Projekt Nr. 86824 FY 16 MA
Vertrags Nr. W912GB-15-C-0007

Sehr geehrte Damen und Herren,

das o.g. Vorhaben wurde anhand der uns vorgelegten Unterlagen und Informationen aus bodenschutzrechtlicher Sicht bewertet.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass im Bereich der geplanten Baumaßnahme keine Altlastenverdachtsfläche bzw. schädliche Bodenveränderung erfasst ist. Wir weisen allerdings darauf hin, dass im näheren Umfeld eine schädliche Bodenveränderung festgestellt wurde. Der Bereich des Gefahrstofflager Build DS2/STB Storage Facility Camp Aachen ist mit Kataster Nr. 374 00 930 im Altlastenkataster erfasst.

Hierzu nachfolgend nähere Erläuterungen: Im Vorfeld der Baumaßnahme wurden mit Bericht der Hydrodata GmbH vom 23.05.2003 die Ergebnisse von Untergrunduntersuchungen dokumentiert. Dieser Untersuchungsbericht wurde durch das Wasserwirtschaftsamt wie folgt bewertet:

Im Bereich des geplanten Gebäude sowie der Versickerungsflächen für Niederschlagswasser wurden jeweils 3 Rammkernsondierungen bis in ca. 2,5 - 3 m Tiefe niedergebracht. Die damals empfohlenen 4 m wurden nicht erreicht. Wegen des flurnahen Grundwassers (rd. 0.7-1,1 m) unter GOK wurde auf Bodenluftproben verzichtet. 4 Rammkernsondierungen wurden zu temporären Grundwassermessstellen ausgebaut. Die Parameter MKW, PAK Arsen, Barium, Kupfer und Zink waren in den Bodenproben unauffällig. Blei überschritt mit Konzentrationen von 104 -317 mg/kg den Hilfwert 1, im Eluat lag Blei unter der Nachweisgrenze. Strontium wies in einer Sondierung mit 104 mg/kg einen erhöhten Wert auf. Im Grundwasser lagen nur die PAK's über dem Stufe 1 Wert, dies allerdings bereits im Zustrom.

In seiner Würdigung stellte das WWA fest, dass für die untersuchten Stoffe in den untersuchten Bereichen aus wasserwirtschaftlicher Sicht im Wesentlichen kein weiterer Handlungsbedarf bestand. Für Strontium konnte zur Beurteilung der Stufe 1 Werte von Barium (300 u.g/1) zu Grunde gelegt werden, so dass hier aus wasserwirtschaftlicher Sicht auch kein weiterer Handlungsbedarf besteht. Die Ursache der PAK-Belastungen bereits im Zustrom war jedoch zu erkunden. Aufgrund der im Boden und Grundwasser festgestellten Stoffgehalte bestanden grundsätzlich keine Bedenken gegen eine Versickerung von unverschmutztem Niederschlagswasser in Versickerungsmulden. Die Versickerung hatte jedoch außerhalb der mit Asche/Schlacke aufgefüllten Bereiche zu erfolgen, bzw. konnten diese Auffüllungen auch entfernt werden. Bei der Planung der einzelnen Versickerungseinrichtungen waren die einschlägigen Arbeits- und Merkblätter zu beachten. Nachfolgender Kartenausschnitt zeigt die Position der dem geplanten Bauvorhaben angrenzenden schädlichen Bodenveränderung.



Grafik: Auszug aus ABuDIS-Kartendarstellung (<http://cadenza-produktion.bybn.de:8080/cadenza/pages/map/default/index.xhtml>)

Die vorgenannte Bodenveränderung im Umfeld der geplanten Baumaßnahme ist vermutlich auf eine Auffüllung zurückzuführen. Inwieweit ähnliche Gegebenheiten auch im geplanten Baubereich vorhanden sind, ist im Zuge der Bauplanung bzw. -durchführung zu prüfen und ggf. an uns zu melden. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Margit Frauenreuther